

Es liegen drei ♂♂ und 1 ♀ vor (Fundort siehe unten); allem Anschein nach könnte es sich hier um eine Lokalform handeln, doch wird sich diese Frage erst nach Untersuchung größerer Materialmengen entscheiden lassen.

Thestor mauritanicus Luc. f. (subsp. ?) n. *maroccanus*: 2 ♂♂ (Typen) Marokko, Beni-Amar, zwischen 4. und 30. Januar 1921, Harold Powell leg.; 1 ♂ Tanger, März 1910 (Cotype), 1 ♀ (Type) mit gleichem Fundort wie die beiden ♂♂, 2.—3. Februar 1921, Harold Powell leg. Alle Exemplare im Naturhistorischen Museum.

2. *Thestor nogelii* H. Schöff.: in der Sammlung des Naturhistorischen Museums eine Serie aus Beirut, Syrien, etwa die Mitte zwischen subsp. *aurantiaca* Stgr. und *nesimachus* Obthr. hinsichtlich der Färbung haltend; das Rotgelb der Oberseite bedeutend leuchtender und satter als bei der mehr ins Orange gelb schlagenden *aurantiaca* Stgr., das dunkle Marginalfeld der Vfl.-Oberseite ähnlich gezähnt-reduziert wie bei subsp. *nesimachus* Obthr. oder bei *Thestor callimachus* Ev. subsp. *dentata* Stgr. Auf der Unterseite aller Flügel der Kontrast zwischen Rot und Grau noch stärker als bei *aurantiaca* Stgr. Da es sich hier eher um eine Form als um eine Subspecies zu handeln scheint, könnte man für diese den Namen

Thestor nogelii H.-Schöff. f. n. *syriaca-splendens* vorschlagen: 2 ♂♂ und 2 ♀♀ ex Beirut, Syrien, leg. Locke 1904. Alle Exemplare im Naturhistorischen Museum.

Anschrift des Verfassers: Mödling bei Wien, Schubertgasse 13.

Zur Systematik von *Nephoteryx pseudoflorella* Schmidt 1933.

Von H. G. Amsel, Buchenberg.

(Mit 1 Abbildung.)

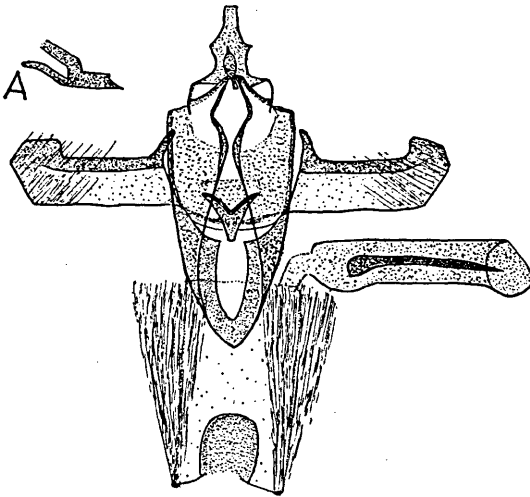
Gelegentlich meiner Untersuchungen über die Unterartbildung bei *Pristophorodes florella* Mn. (Beitr. naturk. Forsch. Südwestdeutschl. XII, p. 12—16, Taf. 1, 1953) wurde auf die große Ähnlichkeit zwischen dieser und *Nephoteryx pseudoflorella* Schmidt hingewiesen, jedoch war es damals noch nicht möglich, *pseudoflorella* in die Untersuchungen einzubeziehen, was nunmehr nachgeholt werden soll, nachdem mir durch die lebenswürdige Vermittlung von Herrn Dr. Gozmany, Budapest, ein Cotypus von *pseudoflorella* zur Verfügung gestellt wurde.

A. V. Schmidt beschrieb *Nephoteryx pseudoflorella* im Bol. Soc. Esp. Hist. Nat. XXXIII, p. 400 und bildete sie gut und kenntlich auf Taf. XXVII, Fig. 3 ab. Die Beschreibung ist ausgezeichnet und stimmt mit dem vorliegenden Cotypus durchaus überein. Nur in einem wichtigen Punkt macht Schmidt Angaben, die nicht bestätigt werden können. Er schreibt von den „an die Stirn anliegenden, fadenförmigen Nebenpalpen“ und bringt demgemäß die Art

in die Gattung *Nephopteryx*. Außerdem fehlt eine Darstellung und Beschreibung der Genitalien.

Wie der *Cotypus* nun ganz deutlich zeigt, sind die Nebenpalpen nicht fadenförmig, sondern pinsel- bzw. fächerförmig wie bei *Salebria* Z. (Typus: *palumbella* S. V.) und liegen wie bei dieser Gattung an die Innenseite der Labialpalpen angedrückt. Sie sind gelbbraunlich und reichen bis zum Ende des zweiten Gliedes, sind also sehr auffallend und groß und nicht an die Stirn anliegend. Die Stirn trägt einen nach schräg oben gerichteten Schuppenbusch.

Auf Grund dieser Bildung der Maxillarpalpen kann *pseudoflorella* nicht zu *Nephopteryx* Hb. (Typus: *rhenella* Zek.) gestellt werden, denn *Nephopteryx* ist in erster Linie durch die fadenförmigen



Praesalebria [*Nephopteryx*] *pseudoflorella* Schmidt.
Cotypus, GU. 2198. A: Gnathos in Lateral-Ansicht.

Maxillarpalpen charakterisiert. Die Art gehört aber auch nicht zu *Salebria*, da der Genitalapparat ganz abweichend ist. Dieser ist ausgezeichnet durch eine primitive Coremeta ohne dreidimensionale Schuppen, einen am Ende abgeflachten Uncus, dessen Seiten zugespitzte Lappen zeigen, einen Gnathos, dessen Träger zentral ansetzt, so daß oberer und unterer Teil gleich lang sind, wobei der obere Teil spitz ausläuft. Außerdem ist die Costa der Valven im basalen Teil in bemerkenswerter Weise stark aufgebogen und läuft gewissermaßen am Tegumen entlang, ihr mittlerer Teil ist gerade, das Ende wieder aufgebogen. Die costale Verstärkungsleiste ist sehr breit, der Innenrand der Valven glatt, die Valven selbst ohne sonstige Auszeichnungen. Das Vinculum ist nach dem Ende zu verjüngt, der Aedoeagus groß und breit mit einem großen, fast ganz geraden Cornutus von $\frac{3}{4}$ Aedoeaguslänge.

Diese Verhältnisse zeigen, daß *pseudoflorella* am nächsten *Asalebria* Ams. (Typus: *venustella* Rag.) steht und sich von dieser

Gattung im wesentlichen durch den Besitz einer primitiven Coremeta und die abweichende Uncus- und Valvenbildung unterscheidet. Da auch die Gattung *Pristophorodes* Ams. (Typus: *ruptifasciella* Stgr.) wegen der kleinen, fadenförmigen Maxillarpalpen, der sinuslosen Fühler und des abweichenden Genitals hier nicht in Frage kommen kann und auch *Pirizania* Ams. (Typus: *salebrosella* Ams.) abweichende Fühler- und Genitalbildung zeigt, desgleichen *Salebriodes* Ams. (Typus: *ephestiella* Ams.), so muß ein neues Genus

Praesalebria n. gen.

errichtet werden, das wie folgt zu charakterisieren ist: Mit *Asalebria* Ams. (Rev. Franç. Ent. XX, p. 226, 1953) in Fühler, Maxillar- und Labialpalpenbildung und im Geäder übereinstimmend. Abweichend durch den Besitz einer primitiven Coremeta und Uncus- und Valvenbildung.

Typus: *Nephoteryx pseudoflorella* Schmidt 1933.

Anschrift des Verfassers: (17b) Buchenberg bei Peterzell, Baden, Westdeutsche Bundesrepublik.

Schmetterlinge aus dem westlichen Alpengebiet Niederösterreichs.

Von Dr. Egon Galvagni, Wien.

(Fortsetzung)

86. *Epinephele jurtina* L. (Schaw. 67.). — Auch für diese Art genügt der Hinweis auf alle Fundorte um Waidhofen und Ybbstal, Lunz und Gaming. Aus höheren Lagen habe ich Prochenberg, Hanlreit, Spindeleben notiert. Auch Prolling, die vorderen Tormäuer und das Legmoos 27. 8. 1933 seien noch erwähnt. Von Annaberg und Walster habe ich keine Fundorte.¹⁾

89. *Coenonympha iphis* Schiff. (Schaw. 68.). — Auch bei dieser Art möge eine Auswahl genügen: Alle Fundorte um Ybbsitz, Waidhofen und Annaberg. Schwarze Walster 15. 8. 1929.

90. *C. arcania* L. (Schaw. 69.). — E. 6. — M. 8. Ich führe nicht alle Fundorte an und nenne: Krippe — Hauslehen, Atscherreit, Prochenberg, Büchler Alp, Walster, Groß-Gseng (reich geäugt) 5. 7. 1929, die Stierwaschmäuer 15. 8. 1929. Koschabek zieht den Falter der Lunzer Gegend zu *insubrica* Frey. Aus Ybbsitz ein besonders großes und reichgeäugtes ♀.

91. *C. pamphilus* L. (Schaw. 70.). — Nirgends fehlend, häufig an allen angegebenen Fundorten. In mehreren Generationen im Hügelland. Höhenverbreitung: Tirolerkogel, Hennesteck, Hochstadel, Büchler Alp, Eisenstein, Trefflingfall 7. 6. 1930 (Kosch.), Grubberg ab. *pallida* Tutt 1 ♀ 12. 7. 1938 (Kosch.).

92. *C. tiphon* Rott. (Schaw. 71.). — Auf nassen Wiesen (Sumpfwiesen) die in den Ostalpen verbreitete v. *isis* Thbg. Konradsheim 28. 6. 1928, Hieslwirt 26. 6. 1928, Lugerreit (Hochwiesen) 2. 7. 1929, Prolling 27. 6. 1927, Kumptmühle 4. 7. 1929, Göstling (Ziegelei, Schönthal — Hochreit, Hochtal, Legmoos) 29. 6. 1929, Lassing 8. 7. 1938 (Kosch.), Rottenbach — Ulreichsberg 23. 6. 1925, darunter 1 Albino.

¹⁾ + 88. *Coenonympha oedipus* F. Nach Nauf. Verz. Nr. 84 soll diese Art am Lahnsattel vorkommen. Seitdem *oedipus* in Südtirol auf trockenen Grashalden bei Strigno und auf steinigen Karsthängen oberhalb Salcano und Sava (Görz) — v. *monticola* Kolar — gefunden wurde, klingt obige Angabe nicht so unwahrscheinlich.